

LEHRERFORTBILDUNG

Vorbehaltsfilme im Unterricht

JUD SUESS im Themenfeld Antisemitismus und weitere Filmbeispiele



30. März 2023, 14:00-17:00 Uhr
Kino mon ami, Goetheplatz 11, Weimar

Die Nationalsozialisten hatten frühzeitig die suggestive Macht bewegter Bilder erkannt und in ihrer Propaganda eingesetzt. Neben den auf Ästhetisierung des Totalitären und auf Überwältigung des Publikums setzenden Filmen von Leni Riefenstahl oder einer Reihe von komödienhaften „unpolitischen“ Unterhaltungsfilmen mit „Entlastungsfunktion“ wurde die deutsche Bevölkerung mit aufwendigen Propagandafilmen im Sinne der NS-Ideologie systematisch indoktriniert. Die Auseinandersetzung mit diesen heute im Bestand der Murnau-Stiftungen befindlichen Filmen, die nur unter dem „Vorbehalt“ einer Einführung und Nachbesprechung gezeigt werden dürfen, kann wichtiger Baustein im schulischen Bildungsprozess sein und ist passfähig zu in den Thüringer Lehrplänen ausgewiesenen Schwerpunkten. Die Beschäftigung mit solchen Filmen leistet einen Beitrag sowohl zur politisch-historischen als auch zur Medienbildung.

Als beispielhaft hierfür kann der Film „Jud Süß“ (D 1940, Regie: Veit Harlan) gelten, an dessen Beispiel sich in Bezug auf antisemitische Indoktrinationsziele im nationalsozialistischen Staat die Machart und Wirkungsmechanismen nationalsozialistischer Filmpropaganda analysieren lassen.

Anmeldung: [Online-Anmeldung](#) nach ThILLM-Zugang

Ablauf

- 13:30 Eintreffen und Anmeldung**
- 13:45 Begrüßung:** Elke Deparade (ThILLM) und Wieland Koch (LZT)
- 14:00 I. Einführung: Vorbehaltsfilme und Schule**
- „Vorbehaltsfilme“: Hintergrund und Kooperation mit der F.-W.-Murnau-Stiftung
 - Bedeutung der Filmpropaganda im Nationalsozialismus
 - Beschäftigung mit Vorbehaltsfilmen aus der NS-Zeit als Filmbildung und politisch-historische Bildung
 - allgemeine Informationen zur Vorstellung der Filmseminare mit Vorbehaltsfilmen: Planung, Durchführung, Vor- und Nachbereitung
- 14:45 II. Filmbeispiele und Einsatzmöglichkeiten**
- HITLERJUNGE QUEX (D 1933, Regie: Hans Steinhoff) zum Thema Verführung der Jugend
 - ICH KLAGE AN (D 1941, Regie: Wolfgang Liebeneiner) zum Thema Euthanasie
 - KOLBERG (D 1945, Regie: Veit Harlan) zum Thema Durchhaltefilm am Kriegsende
- 15:00 Pause**
- 15:15 III. Antisemitismus in der NS-Filmpropaganda**
- Bedeutung von Antisemitismus in der NS-Filmpropaganda
 - JUD SUESS als Beispiel für erfolgreiche NS-Propaganda in Bezug auf die Durchsetzung antisemitischer Vorstellungen
 - Hintergründe zu Produktion und Filmeinsatz
 - Untersuchung von Filmausschnitten
 - Einsatz im Unterricht: Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung
- 16:40 Vorbehaltsfilme im Unterricht**
- Praxiserfahrungen des Referenten
 - Diskussion und Auswertung

Referent:

Arndt Klingelhöfer (M.A.), Filmreferent des Instituts für Kino und Filmkultur

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt, Telefon: (0361) 57 3212 740, Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de, Web: www.lzt-thueringen.de

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka, Tel.: 036458/560, Mail: info@thillm.de